

Moment mal... vom 05.09.2020



Zeichnung: Gesicht @ Alexandra Haynak auf pixabay.com



Foto: Sven Stoltmann @ privat

Menschsein – was ist das?

In den letzten Tagen habe ich länger darüber nachgedacht, wer wir Menschen sind. Ausgehend von Menschen, die für ihre Rechte eingetreten, friedlich demonstrieren, die für ihr Leben, ihr Überleben kämpfen und fliehen, und ebenso ausgehend von Menschen, die allein auf ihre vermeintlichen Rechte, auf ihr eigenes Wohlergehen, ihre eigenen Freiheiten bedacht sind, stellte ich mir diese und andere Fragen.

Wer, oder besser: Was bin ich? Was sind wir? Ich bin ein Mensch. Wir alle sind Menschen. Doch was macht mich, einen Menschen aus? Was macht einen Menschen zum Menschen? Und wer oder was gibt, verleiht mir mein Menschsein?

Als Mensch kann, darf ich fühlen, mitfühlen und auch leiden. Ich darf lachen, fröhlich und auch traurig sein. Weinen, schreien, wütend, ängstlich und auch mutig sein. Alles das und noch viel mehr. Alles zwischen den Polen darf ich sein. „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt.“ Von einem Moment zum andern. Facettenreich, spannend, neugierig, jeden Tag anders und immer wieder neu – so wie das Leben selbst ist. So darf auch ich sein und meinem Leben ganz leben.

Auch darf ich immer wieder Dinge neu ausprobieren, hinfallen, wieder aufstehen und neuanfangen. Vor allem darf und muss ich an meinen Fehlern, an den Dingen, die ich nicht gut kann, nicht zerbrechen, sondern ich weiß, dass es andere Menschen gibt, die vielleicht das, was ich nicht gut kann, können, und die mich ergänzen, die mir helfen. Gleichfalls bin auch ich für andere da, wenn sie mich brauchen. Wir alle stehen, leben in Beziehungen. Wir alle brauchen Beziehungen. Beziehungen zu anderen Menschen, zu Tieren, zur Natur und – für mich persönlich – vor allem auch zu Gott.

Denn ich weiß: Gott ist es, der, die mich so annimmt, wie ich bin, mit allen Fehlern, allen Gaben, allen Talenten, allen Schwächen, egal, was kommen mag. In Beziehung darf ich leben, verantwortlich und auch unverantwortlich, weil ich weiß, dass Gott alle Menschen so liebt, wie sie sind. Weil alle so gut und richtig sind, wie sie sind, dürfen auch alle ihr Menschsein so leben, wie sie es leben.

Und doch frag ich mich: Wo hört Menschsein auf?

Sven Stoltmann, Pfarrer im Pfarrsprengel Biesenthal